

Kallig 16



Lieber Edzger!



Eben erhalte ich Ihren Brief, und da ich gerade beim Briefschreiben bin, so will ich gleich damit fortfahren und Ihnen antworten. - Dass Sie nach dem Schrecken, den Sie erfahren haben, immer wieder die Kraft gewinnen, andauernd zu arbeiten, ist sehr anerkennen. Mein ganzes Temperament ist ein anderes als das Ihre. Nicht können Dinge, die uns mit Sorgen, nicht beängstigen, aber in der That, so wie mich's angestrichelt, packen mag, finde ich mich bald hinein. Ich bin eben der Typus eines Sangeskünstlers, keine Spur von Melancholikern und all الحزن, nicht nervös. Das Fieber hat uns ja auch hoch mitgerissen; auch der Tod unseres theueren 32-jährigen Sohnes folgte unmittelbar der Tod ^{meiner} ~~seiner~~ letzten Schwester, die mit uns im Kinderzuhause von allen Geschwister an nächste Hand und die ein gutes halbes Jahr vorher noch so frohlich mit uns im Schwarzgärtchen war. Frau Desjournettes habe ich aber keine Anlage trotz aller grossen und kleinen Leiden. In Olympe ruhe ich die Abscheue m/s Gedächtnisses, die immer geringer werdende Schilf m/s rechten Auges (es sieht fast gar nichts mehr und steht dabei die Klarheit der Linke) und eine seit Monaten beständig andauernde Rheumatis in der linken Schulter, die mich bei manchen notwendigen Bewegungen ablenkt.

